

Musisch-ästhetische Modellprojekte in Kindergärten und anderen Tageseinrichtungen für Kinder



Dokumentation des Programms der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg



Stiftung
Kinderland
Baden-Württemberg



LANDESSTIFTUNG
Baden-Württemberg

Wir stiften Zukunft



Musisch-ästhetische Modellprojekte in Kindergärten und anderen Tageseinrichtungen für Kinder

Dokumentation des Programms der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg

Impressum

Musisch-ästhetische Modellprojekte in Kindergärten und anderen Tageseinrichtungen für Kinder
Dokumentation des Programms der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg

Herausgeberin
LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg gGmbH
Im Kaisemer 1
70191 Stuttgart

Verantwortlich
Birgit Pfitzenmaier
Leiterin des Bereichs Soziale Verantwortung
LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg

Autor
Professor Dr. Eckart Liebau
Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg

Abbildungen
Fotos aus den Projekten

Konzeption und Gestaltung
srp. Werbeagentur GmbH, Freiburg

Druckerei
Burger Druck, Waldkirch

© Oktober 2009, Stuttgart
Schriftenreihe der LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg; 43

ISSN 1610-4269



Musisch-ästhetische Modellprojekte in Kindergärten und anderen Tageseinrichtungen für Kinder

Dokumentation des Programms der Stiftung Kinderland
Baden-Württemberg

Grußwort 6

Vorwort der Landesstiftung Baden-Württemberg 8

[Einleitung]

I. Einleitung 10

Die Kunst des Lernens 10

I.1 Lernen ist Gestaltung 11

I.2 Kinder leben in verschiedenen Welten und sind verschieden. 12

I.3 Kinder gestalten ihre Welt und dadurch sich selbst, spielend. 13

I.4 Das Evaluationsprojekt 16

Literatur 18

[Projekte]

II. Die Projekte 19

Übersicht 20

II.1 Die bildenden Künste 22

II.2 Musik 40

II.3 Tanz 54

II.4 Theater 64

II.5 Spartenübergreifende Ansätze 76

[Ergebnisse]

III. Ergebnisse der Projektleiter(innen)- und der Elternbefragung 86

III.1 Befragung der Projektleiter(innen) 2008 87

III.1.1 Bildungsziele und Bildungswirkungen 90

III.1.2 Institutionelle Ziele und Zielerreichung 95

III.2 Eine exemplarische Elternbefragung 104

[Ausblick]

Ausblick 109

[Literatur]

Literatur 114

Landesstiftung Baden-Württemberg 118

Schriftenreihe der Landesstiftung Baden-Württemberg 120

Sehr geehrte Damen und Herren,



Staatssekretär Georg Wacker Mdl
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

neue Ansätze in der frühkindlichen musisch-ästhetischen Bildung zu finden: so lautete das Ziel der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg mit ihrem Förderprogramm „Musisch-ästhetische Angebote für Kinder in Kindergärten und anderen Tageseinrichtungen für Kinder“.

In innovativen Modellvorhaben sollten insbesondere Künstler, Vereine, musische und künstlerische Initiativen die Gelegenheit erhalten, gemeinsam mit Kindergärten die frühkindliche Bildung im musisch-ästhetischen Bereich umfassend zu unterstützen und zu ergänzen. Nun bestätigt die Evaluation der Projekte, dass das auch gelungen ist!

Musikalische Bildung ist für eine positive Entwicklung Kinder äußerst wertvoll, verlangt aber gerade deswegen auch ein hohes Maß an Verantwortung. Daher ist eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit der verschiedensten am Musikleben Beteiligten anzustreben. Hierfür hat die Stiftung Kinderland mit ihrem Förderprogramm ein überzeugendes Beispiel gegeben. Ganz im Sinne des Orientierungsplans sind Netzwerke mit Partnern entstanden und der Funke ist in viele Familien übersprungen. Die positive Resonanz auf das Förderprogramm unterstreicht diesen Erfolg.

Die großen pädagogischen Potentiale in der musisch-ästhetischen Bildung im Kindergarten konnten ausgeschöpft werden, weil Künstler oder Kunstpädagogen effektiv mit den Erzieherinnen zusammengearbeitet haben: in den geförderten Projekten wurde sowohl pädagogisch als auch bezüglich der Gestaltung der Angebote ein beachtliches Niveau erreicht.

Das Förderprogramm ist Impuls für die gesamte frühkindliche musisch-ästhetische Bildung und Erziehung in Baden-Württemberg und über das Land hinaus.

In diesem Sinne danke ich allen Beteiligten und würde sehr begrüßen, wenn dieser Impuls auch nachhaltig in der Arbeit mit dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen seinen Niederschlag fände. Der Orientierungsplan setzt mit der musisch-ästhetischen Bildung bei der Lebenswirklichkeit der Kinder an und bietet den entsprechenden pädagogischen Gestaltungsraum für vergleichbare Projekte.

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized initials and a surname.

Georg Wacker

Liebe Leserin, lieber Leser,



Herbert Moser
Geschäftsführer der
LANDESTIFTUNG Baden-Württemberg

Kinder füllen unsere Gesellschaft mit Ausgelassenheit und Unbeschwertheit. Sie halten uns auf charmante Weise den Spiegel vor und decken dabei ohne erhobenen Zeigefinger unsere Schwächen auf.

Kinder sind spontan und stecken voller Kreativität. Ihre natürliche Neugier darf nicht durch soziale oder gesellschaftliche Zwänge gehemmt werden, denn künstlerisch-musische Förderung im frühen Alter trägt entscheidend zur gesunden Entwicklung eines Kindes bei. Kinder, die ihre kreativen Fähigkeiten in jungen Jahren entfalten konnten, fallen später zumeist durch ausgeprägte soziale Kompetenz und akademischen Erfolg auf – die Schlüsselkriterien für beruflichen Erfolg und privates Glück. Der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg war das Förderprogramm „Musisch-ästhetische Angebote für Kinder in Kindergärten und anderen Tageseinrichtungen“ eine besondere Herzenssache. Das Vorhaben hat 2006 begonnen und war eines jener Programme, von denen nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern, Erzieher und letztlich die ganze Gesellschaft profitiert haben. Die Projektmittel sind also bestens angelegt.

An den insgesamt 21 Projekten, die die Jury auswählte, konnten einige hundert Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren teilnehmen. Sie beschäftigten sich mit bildender Kunst, Musik, Tanz und Theater sowie spartenübergreifenden Aktionen. Zu den wichtigsten von den Projektleitern genannten Zielen gehörte neben der Entwicklung kreativer Fähigkeiten auch der Erwerb kognitiver, sprachlicher und motorischer Kompetenzen.

Die jetzt vorliegende wissenschaftliche Auswertung des Förderprogramms bietet nicht nur interessante Einblicke in das Thema der musisch-ästhetischen Frühförderung aus Sicht der Projektleiter. Die Evaluatoren machten sich auch die Mühe, im Rahmen eines Modellprojekts eine Elternbefragung durchzuführen, durchaus mit bemerkenswerten Ergebnissen.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Professor Dr. Eckart Liebau von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg für die wissenschaftliche Begleitung und fundierte Aufarbeitung der Ergebnisse.

Die Stiftung Kinderland dankt auch all jenen, die die Durchführung des Förderprogramms durch ihr Mitwirken ermöglicht haben, sowie allen Projektträgern, die mit ihrem Ideenreichtum und Engagement zum großen Erfolg des Programms beigetragen haben.

Die große Zahl an Antragstellern und die beeindruckende Bandbreite an Angeboten dient der Stiftung Kinderland als Beleg dafür, dass Baden-Württemberg mit Blick auf die künstlerisch-musischen Förderangebote für den vorschulischen Bereich im Vergleich mit den anderen Bundesländern eine führende Rolle einnimmt.



Birgit Pfitzenmaier
Leiterin des Bereichs
Soziale Verantwortung und Kultur
LANDESTIFTUNG Baden-Württemberg

Herbert Moser

Birgit Pfitzenmaier

[II. Die Projekte]

Nr.	Projekträger	Projekttitel	Projekthalt	Dauer	Seite
1	Elternbeirat der Kindertagesstätte in Korntal- Münchingen	„Jeux Dramatiques“	Kinder sollen für das Theaterspielen begeistert werden. Sie werden ein Theaterstück entwickeln und aufführen. Ziel ist die Stärkung von Sozialkompetenz. Der Zugang zum Angebot ist „schicht“-unabhängig.	3 Jahre	66
2	Theresia Betz, Karlsruhe	„Kunst-Raum-Atelier-Tage“	Im Vordergrund steht das künstlerische Gestalten mit Kindern im dreidimensionalen Raum.	1 Jahr	30
3	Kiwi: Kunst in der Werkstatt Integrativ, Metzingen	„Den eigenen Ausdruck finden“	Kunstpädagogik und -therapie für Kindergartenkinder. Mit diesem Projekt werden klassische Ziele der Kunstpädagogik verfolgt.	3 Jahre	28
4	Kindersolbad gGmbH, Bad Friedrichshall	„Musik – das sind wir“	Musikalische Früherziehung mit sehr kleinen Kindern sowie Gestaltung und Aufführung eines Musicals mit älteren Kindern und Jugendlichen. Die Kinder leben i.R. der Jugendhilfe in Wohngruppen.	2 Jahre	46
5	Diasporahaus Bietenhausen e.V., Albstadt-Ebingen	„Kreativ workshop“	Im Mittelpunkt steht die ästhetisch-musische Erziehung von sozial auffälligen Kindern und Jugendlichen. Ziel ist die Förderung des Sozialverhaltens durch die Förderung musischer Fähigkeiten.	3 Jahre	38
6	Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V.	„Singen, bewegen, sprechen“	Kindergartenkinder werden durch aktives Musizieren unter fachlicher Anleitung ganzheitlich gefördert. Mind. 16 Kindergärten im städtischen und ländlichen Raum sind an dem Modellprojekt beteiligt.	2 Jahre	50
7	Theaterplattform e.V., Stuttgart	„Spielregeln spielen“	Das Theaterspielen wird als soziales Kompetenztraining eingesetzt. Ziel zum einen ist die Entwicklung eines Theaterstücks und zum anderen das Lernen von „Spielregeln“ und Regeln des Miteinanders.	3 Jahre	68
8	Vitra Design Stiftung gGmbH, Weil am Rhein	„Design und Architektur für Kinder im Vorschulalter“	Die Auseinandersetzung mit Design, Architektur und der unmittelbaren gestalteten Umwelt wird gefördert. Die Kinder werden für Design- und Architekturthemen sensibilisiert und lernen, selbst zu gestalten.	2 Jahre	32
9	Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart e.V.	„MusikKunst erlebbar machen“	Schulung der Sinneswahrnehmung der Kinder durch Malerei, plast. Gestalten und das Kennenlernen versch. Musikinstrumente. Ziel ist die Förderung von Selbstvertrauen und die Entwicklung von Kreativität.	2 Jahre	78
10	Familien-Bildungsstätte Tübingen e.V.	„Mobile Kinder-Kunst-Pakete“	Durch die Zusammenarbeit der Familienbildungsstätte mit Kitas soll Kindern das Kennenlernen verschiedener künstlerisch-kreativer Kunstbereiche ermöglicht werden.	3 Jahre	82
11	Jugendkunstschule Fellbach	„Fellbacher Modell“ – Ästhetische Bildung in Kigas	In Fellbacher Kinderhäusern wird auf hohem Niveau professionell begleitete Kunsterziehung angeboten.	2,5 Jahre	34
12	Irmgard Küfer, Giengen	„Schaffen, Schöpfen und Bewirken“	2jährigen Kleinkindern wird die Möglichkeit geboten, mit einer großen Menge Ton nach eigener Intentionalität umzugehen. Ziel ist die emotionale und motivationale Entwicklungsförderung.	1 Jahr	24
13	Ludwig-Uhland-Schule, Birkenfeld	„Musik verbindet“	Klassische musikalische Früherziehung in Kindergarten, Vorschule und Grundschule.	3 Jahre	48
14	Kinder- und Jugendtheater des Nationaltheaters Mannheim	„Eine Sprache finden“	Theaterspielangebote für Kinder ab 2 Jahren. Das Spiel schafft Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung und hilft, die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken.	2,5 Jahre	72
15	Lucie Moormann, Bad Herrenalb	„Tanz in der Früherziehung“	Der Tanz wird in den Kindergartenalltag integriert. Ziel ist die Förderung der körperlichen Entwicklung der Kinder; außerdem wird die Entfaltung der gesamten Persönlichkeit begünstigt.	3 Jahre	56
16	Kinderhaus Reinhardshof, Wertheim	„Musikerleben mit Bruno dem Bär“	Kinder sollen die Musik erleben und selbst musizieren. Zu diesem Zweck wird in einem Kinderhaus mit 100 Kindern spielerischer Umgang mit Musik angeboten.	1 Jahr	42
17	Dora Mayer-Schäfer, Alfdorf	„Lebenskunst“	Das Projekt ermöglicht Kunsttherapie und -pädagogik für Kindergartenkinder in einer ländlichen Gemeinde. Nicht das Produkt steht im Mittelpunkt, sondern der kreative Entstehungsprozess.	2 Jahre	26
18	Tanzproduktion Tübingen e.V.	„Tänzerische Früherziehung in Kindergärten und Tageseinrichtungen“	Ziel ist die ganzheitlichen Förderung von Kindern durch Tanz. Dazu wird die tänzerische Früherziehung von geeigneten Tanz-Pädagogen professionell durchgeführt.	3 Jahre	62
19	Musikschule Neckargemünd e.V.	„Musikalische Früherziehung (MFE) für alle“	I.R. der musikalischen Früherziehung werden alle Kinder einerseits im musischen Bereich gefördert und erlernen andererseits gesellschaftliche Werte wie z.B. Respekt, Rücksichtnahme, Teamarbeit und Toleranz).	3 Jahre	44
20	Elternvereinigung der Europäischen Schule Karlsruhe e.V.	„Schau mal – je danse – with you“	Tanz, Theater, Märchen und Kunst im Kindergarten der Europäischen Schule. Durch die Förderung von Sprache und Körperbewusstsein wird ein Beitrag zur Völkerverständigung geleistet.	2 Jahre	58
21	Förderverein Kinderhaus Französische Allee e.V. Tübingen	„Musik, Kunst und Sprache“	Verbundprojekt aus musisch-künstl. Früherziehung in Kombination mit Bilingualität unter Einbeziehung externer Fachkräfte. Kreativität, persönl. Entfaltung und expressiven Fähigkeiten der Kinder werden gefördert.	3 Jahre	80

„Singen, Bewegen, Sprechen“

„Singen, Bewegen, Sprechen“

Aktives Musizieren unter fachlicher Anleitung im Kindergarten

Träger

Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V., Stuttgart

Konzept und Ziele

Das Projekt „Singen-Bewegen-Sprechen“ zielt auf eine musikalisch basierte ganzheitliche Förderung von Vorschulkindern zur Förderung der Schulfähigkeit, d.h. zur Vorbereitung der Einschulung. Geplant ist die Entwicklung eines auf Singen, Bewegen und Sprechen zentrierten Curriculums, das im Rahmen eines Modellversuchs mit 17 Kindergärten erprobt und evaluiert werden soll. Das Programm wird im Kindergarten einmal wöchentlich einstündig durch eine Musikschullehrkraft realisiert und wird dann bis zur nächsten Woche von entsprechend fortgebildeten Erzieherinnen vertieft. Die Erzieherinnen und die Musikschullehrkräfte der teilnehmenden Musikschulen werden durch Fachleute des Landesverbandes fortgebildet; ein entsprechendes Fortbildungsprogramm wird durch den Landesverband entwickelt und umgesetzt. Das Programm wird unter vorschulpädagogischen Aspekten wissenschaftlich begleitet.

Institutioneller Rahmen

Eine Arbeitsgruppe des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs entwickelte dazu ein umfassendes Unterrichtskonzept, in dem einheitlich der Ablauf und die Inhalte der einzelnen Unterrichtseinheiten festgelegt wurden. Das Konzept gliederte sich in drei Teilbereiche, in Singen, Bewegen und Sprechen. Für jeden dieser Bereiche wurde eine Unterrichtseinheit für jeden Monat erstellt, mit jahreszeitlichen Schwerpunkten. Das Konzept erhielten alle teilnehmenden Musikschulen, die daraufhin mit nahe gelegenen Kindergärten in Verbindung traten. Einer Musikschullehrkraft jeder Musikschule



kam dann die Aufgabe zu, das Unterrichtskonzept in den Kindergärten umzusetzen. Inhaltlich zielte das Projekt auf eine bessere und intensivere Vorbereitung der Kindergartenkinder auf die Grundschule durch eine ganzheitliche Bildung. Ein weiteres Anliegen, das der Konzeption des Projektes zugrunde lag, war die wissenschaftliche Überprüfung der Behauptung der allgemeinen positiven Auswirkungen früher musikalischer Förderung auf die Schulfähigkeit, also auf motorische Fähigkeiten, sprachliche Kompetenz, Gedächtnis und Merkfähigkeit, Aufmerksamkeitsverhalten und Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Lernen in der Gruppe, zuhören und abwarten können, Affektivität, soziale Kompetenzen etc.

Der Musikunterricht fand einmal wöchentlich für 60 Minuten in den Kindergärten statt. Die im Durchschnitt zwanzigköpfigen Gruppen bestanden aus allen 4-jährigen Kindern der jeweiligen Einrichtung. Insgesamt umfasste das Projekt 17 Kindergärten. Die Unterrichtseinheiten wurden von einer Musikschulfachkraft durchgeführt. Der während des Unterrichts ebenfalls anwesenden Erzieherin kam die Aufgabe zu, die Inhalte durch Wiederholungen im Laufe der Woche zu vertiefen. Jeweils eine Musikschulfachkraft und eine Erzieherin bildeten feste Tandems, die auch in einer einführenden Fortbildung und in begleitenden Tagungen zum Erfahrungsaustausch fortgebildet wurden. Die wissenschaftliche Evaluation des Projektes umfasste tägliche Dokumentationsbögen der Erzieherinnen und Selbstreflexionsbögen der Erzieherinnen und Lehrer(innen). Zudem wurde zu drei Zeitpunkten die Schulfähigkeit der Kinder mittels eines Schulfähigkeitsbogens beurteilt.



Innovative Aspekte

- Kooperation zwischen Kindertagesstätten und Musikschulen
- Koedukation unterschiedlicher Fachkräfte
- Konzeption, Durchführung und Überprüfung eines einheitlichen Unterrichtskonzepts zur musikalischen Vorschulerziehung
- ganzheitlicher Ansatz
- Niederschwellig

Erfahrungen

Das Projekt konnte insgesamt gut und dem Plan entsprechend in die Praxis umgesetzt werden. Die Integration musikalischer Bildung in den Kindergarten hat große Vorteile für den Kindergarten, aber auch für die Musikschulen, die auf diese Weise ein festes Aufgabenfeld und einen Zugang zu einem sonst für sie nicht erreichbaren Publikum (und damit potentiellen künftigen Musikschülern) gewinnen. Der pädagogische Vorteil für den Kindergarten liegt auch in den indirekten Wirkungen der Aktivitäten; die Aufmerksamkeit für Musik, Tanz und die ästhetischen Ausdrucksformen insgesamt steigt bei allen Beteiligten (Kindern, Eltern, Erzieherinnen) deutlich. Die Erfahrungen sind im Blick auf die Förderung der musikalischen, aber auch der allgemeinen Bildung der Kinder insgesamt positiv und vielversprechend. Besonders positiv aufgenommen wurde die Materialvielfalt, die in den Didaktischen Einheiten enthalten ist. Allerdings hat sich gezeigt, dass eine strenge Engführung im Sinne vollständig durchgeplanter Einheiten nicht zielführend war. Dass die Formen und Inhalte jeweils gruppen- und personenspezifisch angepasst werden müssen, hat sich schnell herausgestellt. Positive Erfahrungen wurden auch mit der Kooperation zwischen Musikschullehrern und Erzieherinnen und dem darauf bezogenen Fort- und Weiterbildungskonzept gemacht.

Ansprechpartner

Dr. Norbert Dietrich | Landesverband der Musikschulen
Baden-Württembergs e.V. | Herdweg 14 | 70174 Stuttgart |
Tel. 07623/9874 | E-Mail dietrich@musikschule-rheinfelden.de



Foto aus dem Projekt „MusiKunst erlebbar machen“,
Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart e.V.